

Statistik 2024

**Frauenberatungsstelle
Frauenhaus Ulm**



Frauenberatungs-/Interventionsstelle

Ohne Frauen im Frauenhaus (siehe Statistik Frauenhaus)

Teil A: Ambulante Beratungen HG und SG

Teil B: Interventionsarbeit

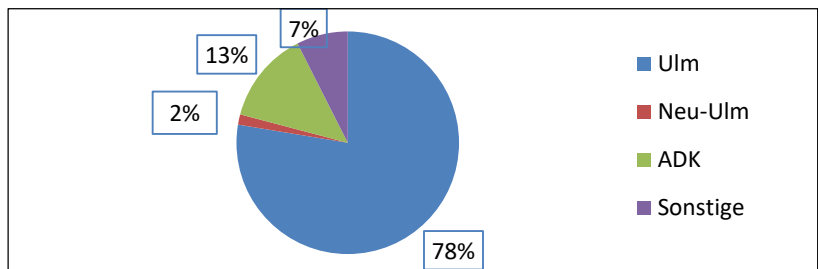
Teil C: Gruppenarbeit - Nachgehende Beratung - Prävention - Vernetzung - Öffentlichkeitsarbeit

Teil A: Ambulante Beratungen HG und SG

2024 wurden 201 Frauen in 536 Kontakten (davon 22 im Vorfeld einer Frauenhausaufnahme) persönlich beraten. Auch die telefonische Beratung und die Beratung über E-Mail sind wichtige Schwerpunkte unserer Arbeit (ohne zahlenmäßige Erfassung). Weitere 35 Frauen haben an Gruppenangeboten teilgenommen. 53 Frauen und Kinder besuchten Angebote im Rahmen der "Nachgehenden Beratung nach einem Frauenhausaufenthalt".

1. Wohnsitz

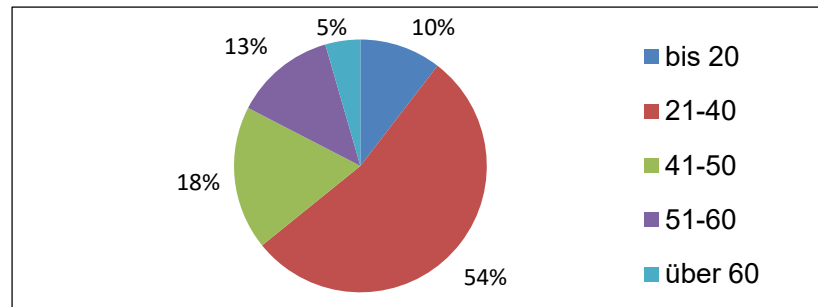
	Frauen	%
Ulm	156	77,6%
Neu-Ulm	3	1,5%
ADK	27	13,4%
Sonstige	15	7,5%
Gesamt	201	100%



Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 201 Frauen persönlich beraten. Der überwiegende Teil der von uns beratenen Frauen kam wie in den Vorjahren aus Ulm (78%). Der Anteil der Frauen aus dem Alb-Donau-Kreis lag bei 13% (2023: 13%; 2022: 14%).

2. Alter

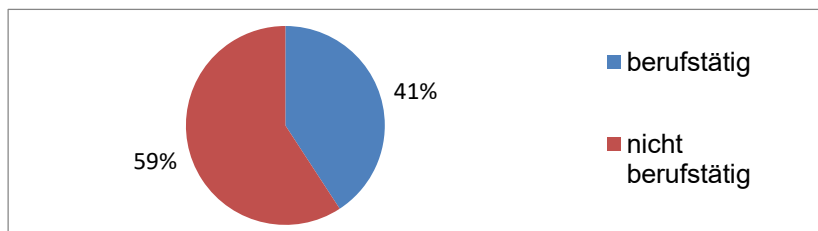
	Frauen	%
bis 20	21	10,4%
21-40	108	53,7%
41-50	37	18,4%
51-60	26	12,9%
über 60	9	4,5%
Gesamt	201	100%



72% der Frauen waren zwischen 21 und 50 Jahre alt. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der älteren Frauen über 51 Jahre mit 18% (2023: 12%; 2022: 13%) leicht gestiegen. Der Anteil der Frauen unter 20 Jahre ist mit 10% (2023: 8%; 2022: 7%) ebenso leicht gestiegen.

3. Berufstätigkeit

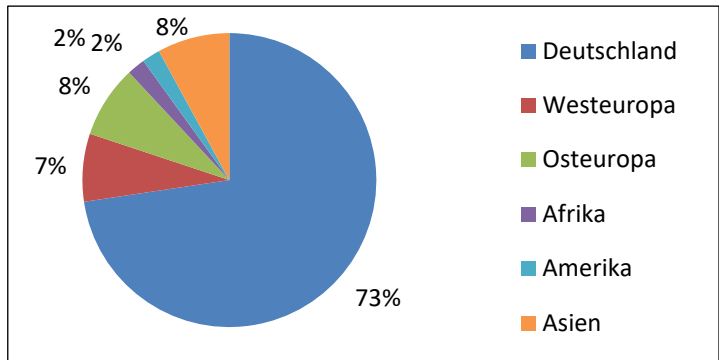
	Frauen	%
berufstätig	82	40,8%
nicht berufstätig	119	59,2%
Gesamt	201	100%



41% der Frauen waren berufstätig oder geringfügig beschäftigt. 59% der Frauen waren Arbeitslosengeld- oder Bürgergeld-Empfängerinnen, Familienfrauen, Studentinnen, Schülerinnen, Rentnerinnen (2023: 64%; 2022: 61%).

4. Staatsangehörigkeit

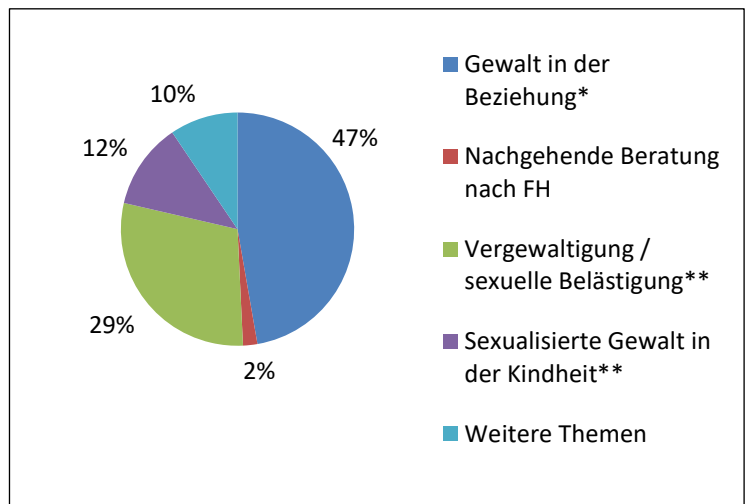
	Frauen	%
Deutschland	146	72,6%
Westeuropa	15	7,5%
Osteuropa	16	8,0%
Afrika	4	2,0%
Amerika	4	2,0%
Asien	16	8,0%
Gesamt	201	100%



Der Anteil der Frauen mit deutschem Pass lag bei 73% (2023: 60%; 2022: 53%). 27% der Frauen hatten einen ausländischen Pass (2023: 40%; 2022: 47%). Auch bei Frauen mit deutschem Pass spielten in der Beratung interkulturelle Themen oftmals eine Rolle.

5. Themen der Beratung (= Anmeldegrund)

	Frauen	%
Gewalt in der Beziehung*	95	47,3%
Nachgehende Beratung nach FH	4	2,0%
Vergewaltigung / sexuelle Belästigung**	59	29,4%
Sexualisierte Gewalt in der Kindheit**	24	11,9%
Weitere Themen	19	9,5%
Gesamt	201	100%



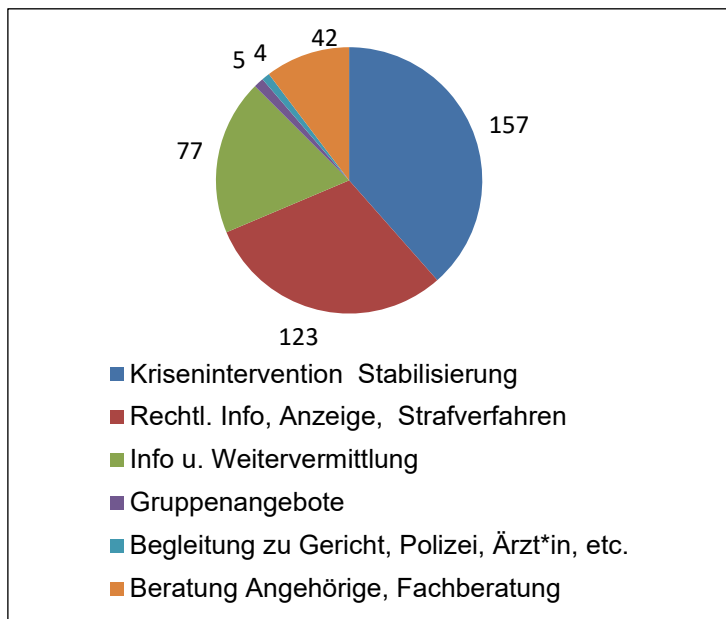
Von 201 Frauen haben sich 47%, d.h. 95 Frauen zum Thema häusliche Gewalt an unsere Beratungsstelle gewandt. 4 Frauen nahmen eine Beratung nach dem Frauenhausaufenthalt in Anspruch. 52% (105 Frauen) hatten Kinder, so dass häufig die Auswirkungen der erfahrenen Gewalt auf die Kinder oder auch Fragen zur Erziehung und zum Sorge- und Umgangsrecht thematisiert wurden.

Zum Thema sexualisierte Gewalt wurden 41% bzw. 83 Frauen beraten.

* häusliche Gewalt ** sexualisierte Gewalt

6. Anliegen (Mehrfachnennungen)

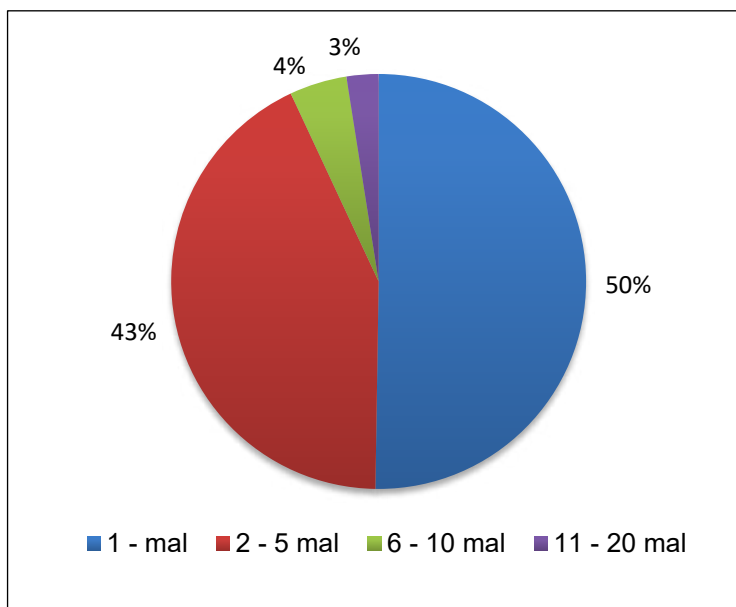
	Frauen
Krisenintervention Stabilisierung	157
Rechtl. Info, Anzeige, Strafverfahren	123
Info u. Weitervermittlung	77
Gruppenangebote	5
Begleitung zu Gericht, Polizei, Ärzt*in, etc.	4
Beratung Angehörige, Fachberatung	42
Gesamt	408



78% der Frauen hatten das Anliegen der Klärung einer akuten Krise und Stabilisierung, 61% der Frauen erhielten rechtliche Informationen. 38% der Frauen benötigten Informationen zur Weitervermittlung an andere Einrichtungen. In 42 Kontakten fanden Fachberatungsgespräche von Angehörigen oder kollegiale Fachberatungen statt.

7. Anzahl der Beratungskontakte

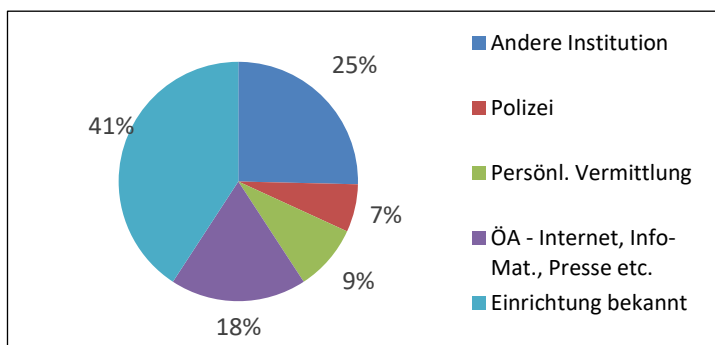
	Frauen	%
1 - mal	101	50,2%
2 - 5 mal	86	42,8%
6 - 10 mal	9	4,5%
11 - 20 mal	5	2,5%
mehr als 20 mal	0	0,0%
Gesamt	201	100,0%
Beratungen häusliche Gewalt	261	
Beratungen sexual. Gewalt	253	
Beratungen insg. (ohne Gruppen)	514	
Beratungen im Vorfeld einer FH-Aufnahme	22	
Gesamt	536	



Der Anteil der Frauen, die zu einem einmaligen Kontakt in unserer Einrichtung waren, lag bei 50% (2023: 49%; 2022: 56%). Insgesamt fanden 536 Beratungen statt.

8. Zugang

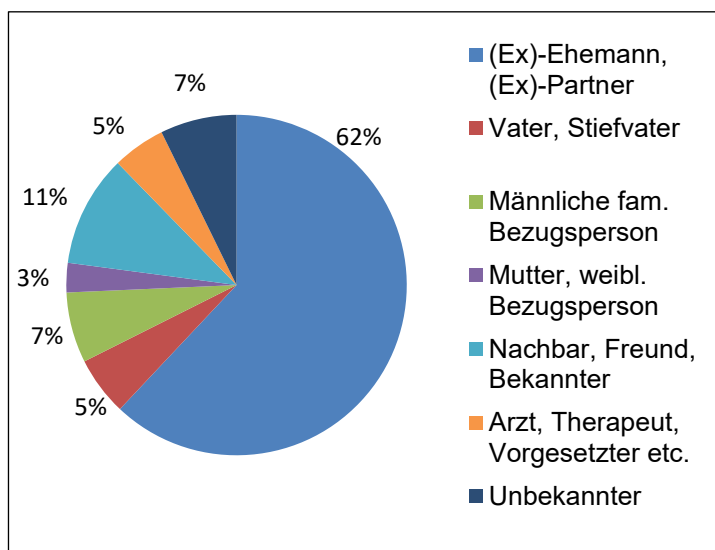
	Frauen	%
Andere Institution	51	25,4%
Polizei	13	6,5%
Persönl. Vermittlung	18	9,0%
ÖA - Internet, Info-Mat., Presse etc.	37	18,4%
Einrichtung bekannt	82	40,8%
Gesamt	201	100%



32% der Frauen (2023: 47%; 2022: 45%) wurden über Institutionen und die Polizei an uns vermittelt. 41% (2023: 31%; 2022: 30%) der Frauen war unsere Einrichtung bereits bekannt. 9% (2023: 8%; 2022: 10%) der Frauen kamen über eine persönliche Vermittlung zu uns und 18% (2023: 13%; 2022: 14%) über Öffentlichkeitsarbeit.

9. Täter

	Frauen	
(Ex)-Ehemann, (Ex)-Partner	111	62,0%
Vater, Stiefvater	10	5,6%
Männliche fam. Bezugsperson	12	6,7%
Mutter, weibl. Bezugsperson	5	2,8%
Nachbar, Freund, Bekannter	19	10,6%
Arzt, Therapeut, Vorgesetzter etc.	9	5,0%
Unbekannter	13	7,3%
Sonstiges*	22	
Gesamt	179	100%

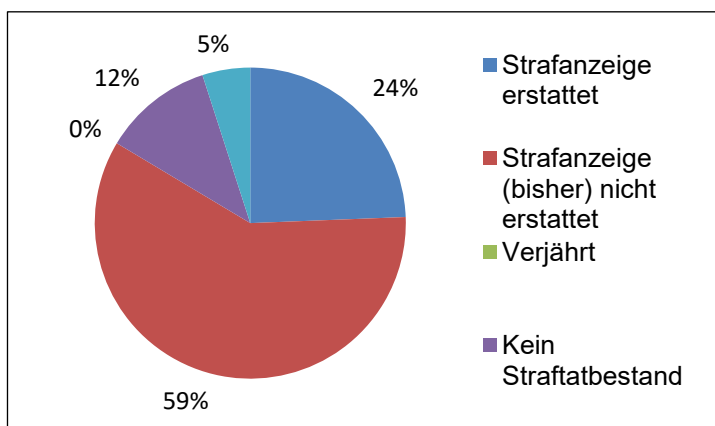


*Sonstiges = keine Angaben, keine Erinnerung, kein Täter, etc. - ohne statistische Auswertung

Die Täter kamen wie in den Vorjahren zu über 90% aus dem familiären oder sozialen Umfeld.

10. Gerichtliches Verfahren

	Frauen	%
Strafanzeige erstattet	49	24,4%
Strafanzeige (bisher) nicht erstattet	119	59,2%
Verjährt	0	0,0%
Kein Straftatbestand	23	11,4%
Keine Angabe	10	5,0%
Gesamt	201	100%



Da die meisten Gewalttaten im familiären Nahraum geschahen, entschlossen sich nur 24% der Frauen zur Strafanzeige (2023: 29%; 2022: 23%). Angst, Scham, gemeinsame Kinder, fehlende Kraft, aber auch die geringe Aussicht auf eine Verurteilung des Täters, können hierfür Gründe sein.

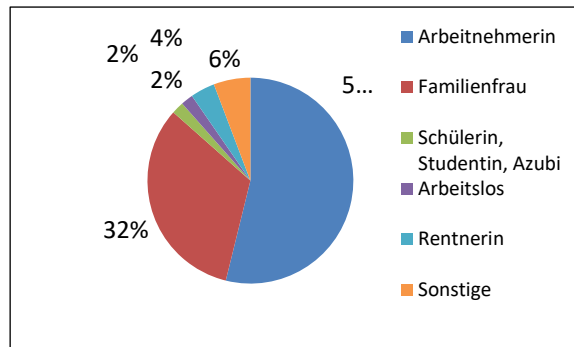
Teil B: Interventionsarbeit nach einem Polizeieinsatz

Ab dem Jahr 2024 erhält die Interventionsstelle eine Finanzierung. Aus diesem Grund werden diese Zahlen nun erstmals separat dargestellt.

2024 sind 74 Einverständniserklärungen über die Polizei eingegangen. Zur Beratung sind 52 Frauen in die Beratungsstelle gekommen. 22 Frauen wollten keine Beratung, waren nicht erreichbar oder sind zur Beratung nicht erschienen. Insgesamt haben 280 Beratungen stattgefunden.

1. Beruf

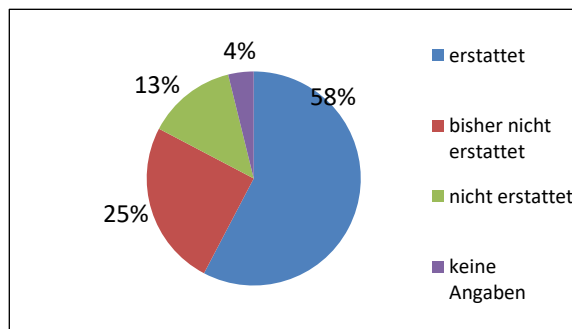
	Frauen	%
Arbeitnehmerin	28	53,8%
Familienfrau	17	32,7%
Schülerin, Studentin, Azubi	1	1,9%
Arbeitslos	1	1,9%
Rentnerin	2	3,8%
Sonstige	3	5,8%
Gesamt	52	100%



Insgesamt waren 54% der Frauen berufstätig und 32% Familienfrau.

2. Anzeige

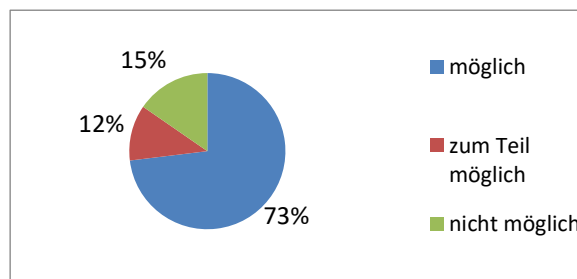
	Frauen	%
erstattet	30	57,7%
bisher nicht erstattet	13	25,0%
nicht erstattet	7	13,5%
keine Angaben	2	3,8%
Gesamt	52	100%



Eine Anzeige haben 58% der Frauen erstattet.

3. Verständigung auf Deutsch

	Frauen	%
möglich	38	73,1%
zum Teil möglich	6	11,5%
nicht möglich	8	15,4%
Gesamt	52	100%



Bei 73% der Frauen war eine Verständigung auf Deutsch möglich. 27% der Frauen verfügten über geringe oder keine Deutschkenntnisse. Zum einen war es daher für die Frauen schwierig, ihre Situation und ihre Ängste zu formulieren. Zum anderen waren viele Informationen, Absprachen und eine psychosoziale Beratung kaum möglich. In diesen Fällen waren Gespräche mit Dolmetscherinnen nötig, damit wichtige Themen besprochen werden können.

Teil C: Gruppenarbeit - Prävention - Vernetzung

Nachgehende Beratung - Arbeitskreise - Info/Öffentlichkeitsarbeit

Gruppenarbeit	Termine	TN
"Nein heißt Nein!" für Frauen mit Behinderung	4	35
Gesamt	4	35

Prävention	Termine	TN
Sexualisierte Gewalt		
Workshops beim IB, an (Pflege-) Schulen, (Ausbildungs-) Einrichtungen etc.	12	219
Workshops in Schulen, Jugendhäusern etc.	7	142
Projekt "nachtsam" - Schulung für Mitarbeitende	1	5
Häusliche Gewalt		
Workshops an Schulen	9	197
Gesamt	29	563

Vernetzung	Termine	
Fallbesprechungen FhF, KSB, Täterarbeit, FH ADK/Caritas	4	
Frauenbüro Stadt Ulm	1	
Rechtsantragsstelle	1	
Frauenklinik Uni Ulm	1	
TTI-Beratung Ulm (Transsexualität, Transgender, Intersexualität)	1	
Polizei Ulm / Kriminalpolizei Ulm	1	
Jobcenter / Stadt Ulm / Ortspolizeibehörde	1	
UWS Ulmer Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft	2	
Versorgungsamt	1	
Katholische Betriebsseelsorge	1	
Paritätischer Ulm	4	
Weißer Ring	1	
Notruf Neu-Ulm	1	
Gesamt	20	

Offener Treff und Beratung nach FH-Aufenthalt	Termine	TN
Offener Treff für Frauen und Kinder	3	47
Ambulante Beratungsarbeit	17	6
Gesamt	20	53

Arbeitskreise	Termine	
AK Existenzsicherung	2	
AK Sexualität und sexualisierte Gewalt bei Menschen mit Behinderung	1	
AK Kinder im Trennungs- und Scheidungskonflikt	2	
AK Kindeswohlgefährdung	2	
Frauenforum Ulm	3	
Fachgruppe Frauen und Mädchen Paritätischer Stuttgart	2	
Frauenberatungsstellen Ba-Wü (Landesnetzwerk)	2	
Frauenhäuser Ba-Wü (Regionaltreffen, Frauenbereich, Kinderbereich)	2	
Bff - Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe	1	
LAG der Notrufe Ba-Wü	2	
NIP Netzwerk Interventionsstellen Paritätischer	1	
Runder Tisch "Häusliche Gewalt" Ulm	3	
Runder Tisch "Häusliche Gewalt" ADK	2	
Landesverband Frauen*Gegen Gewalt (LF*GG)	3	
Gesamt	28	

Informationsveranstaltungen		
Telefonseelsorge Ulm/Alb-Donau-Kreis	1	
Donau-Iller Werkstätten	1	
Habila Tannenhof	1	
Familienbildungsstätte	1	
Behandlungszentrum für Folteropfer	1	
Frauengruppe Eselsberg	1	
Universitäts- und Rehabilitationsklinik Ulm	1	
Schulen	1	
Stadt Ulm SD-F	2	
Gesamt	10	

Öffentlichkeitsarbeit	Termine	TN
Jubiläumaktionen "40 Jahre Frauenberatungsstelle"	3	n.e.
Aktionen zum Thema "Sexualisierte Gewalt" im Alb-Donau-Kreis	4	n.e.
Projekt "Kampf dem K.O.- Ulm testet auf K.O. Tropfen"	4	n.e.
Ausstellung "Glücklich in Sozialen Berufen" Paritätischer KV	2	
Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen 25.11.:		
Fahnen, Plakate, Instagramm	4	n.e.
Treffen mit Politiker*innen, Bürgermeister*innen	3	
Pressearbeit		
Artikel zu unseren Themen und Angeboten	10	n.e.
Radiointerview/Pressegespräch/TV-Clip	7	n.e.
Instagram, Social Media	n.e.	
Gesamt	37	n.e.

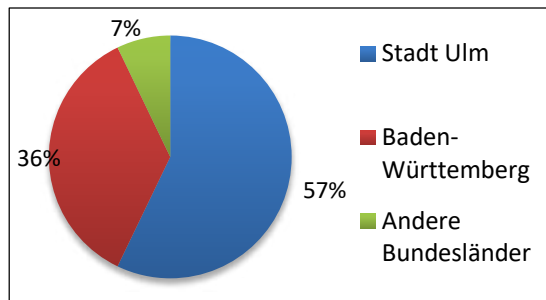
n.e.= nicht erfasst

Frauenhaus

Vom 01.01. - 31.12.2024 waren 14 Frauen (davon 7 Frauen aus 2023) und 16 Kinder (davon 9 Kinder aus 2023) im Frauenhaus. Es wurden 22 Beratungsgespräche im Vorfeld einer Frauenhausaufnahme geführt. Die Belegung (Basis: 80%ige Auslastung) betrug mit 4626 Übernachtungen 99%, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Frauen, bezogen auf das Jahr und nicht auf die gesamte Aufenthaltsdauer der Frauen, lag bei 149 Tagen (2023: 132; 2022: 142; 2021: 128).

1. Vorheriger Wohnsitz nach Anzahl der Frauen und Kinder

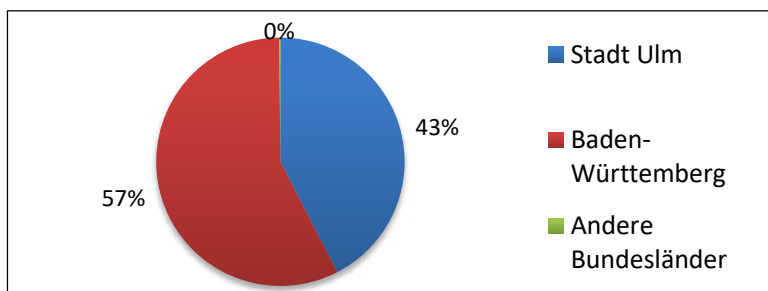
	Frauen	Kinder	% Frauen	% Kinder
Stadt Ulm	8	5	57,1%	31,3%
Baden-Württemberg	5	10	35,7%	62,5%
Andere Bundesländer	1	1	7,1%	6,3%
Gesamt	14	16	100%	100%



2024 lebten 30 Frauen und Kinder im Frauenhaus (2023: 30; 2022: 33; 2021: 32) davon 14 Frauen (2023: 19; 2022: 16; 2021: 15) und 16 Kinder. Der Anteil der Frauen aus Ulm lag bei 57% (2023: 79%; 2022: 75%; 2021: 80%). Der Anteil der Frauen aus anderen Land- und Stadtkreisen aus Baden-Württemberg lag bei 25% (2023: 16%; 2022: 19%; 2021: 13%). Aus anderen Bundesländern kamen 7% der Frauen (2023: 5%; 2022: 6%; 2021: 7%).

2. Vorheriger Wohnsitz nach Anzahl der Übernachtungen

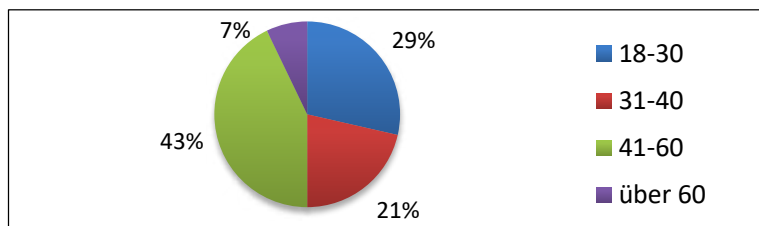
	Übernachtungen	%
Stadt Ulm	1963	42,4%
Baden-Württemberg	2655	57,4%
Andere Bundesländer	8	0,2%
Gesamt	4626	100%



Die Anzahl der Übernachtungen ist mit 4626 im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (2023: 4637; 2022: 4442; 2021: 4205). Die Auslastung (Basis: 80%ige Auslastung) lag bei 99% (2023: 99%; 2022: 95%; 2021: 90%). Der Anteil der Übernachtungen von Ulmerinnen mit ihren Kindern lag bei 42% (2023: 57%; 2022: 76%; 2021: 76%). Der Anteil an Übernachtungen von auswärtigen Frauen und Kindern aus Baden-Württemberg und aus anderen Bundesländern lag bei 58% (2023: 33%; 2022: 13%; 2021: 25%).

3. Alter der Frauen

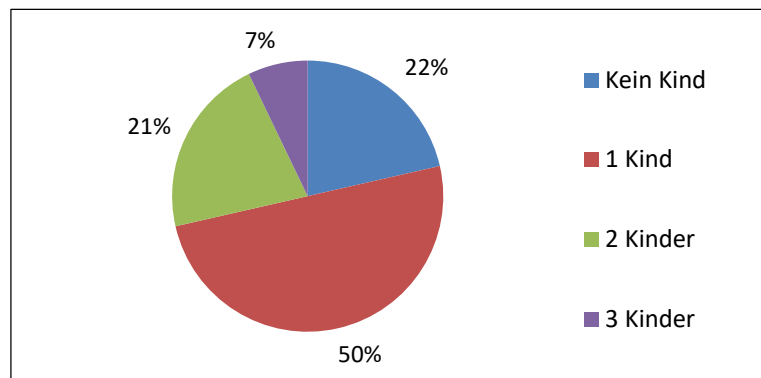
	Frauen	%
18-30	4	28,6%
31-40	3	21,4%
41-60	6	42,9%
über 60	1	7,1%
Gesamt	14	100%



Der Anteil der Frauen bis 40 Jahre lag bei 50% (2023: 47%; 2022: 56%; 2021: 80%).

4. Anzahl der Kinder

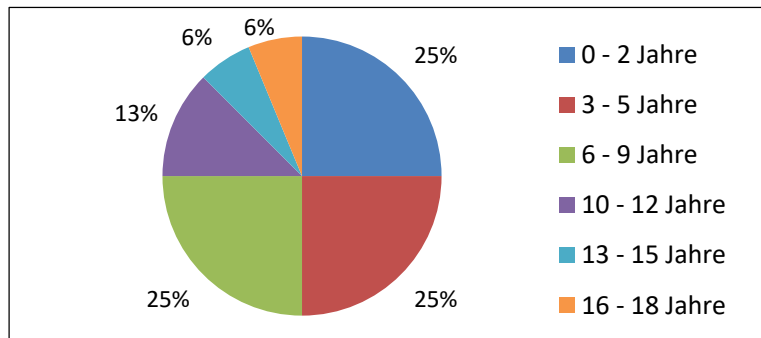
	Frauen	%
Kein Kind	3	21,4%
1 Kind	7	50,0%
2 Kinder	3	21,4%
3 Kinder	1	7,1%
4 Kinder u. mehr	0	0,0%
Gesamt	14	100%



79% der Frauen (2023: 58%; 2022: 81%; 2021: 82%) kamen mit ihren Kindern ins Frauenhaus. Dieser Anteil ist gestiegen. Der Anteil der Frauen ohne Kinder lag bei 21% (2023: 42%; 2022: 19%; 2021: 18%). Insgesamt waren 16 Kinder (8 Mädchen und 8 Jungen) im Frauenhaus (2023: 16; 2022: 17; 2021: 17).

5. Alter der Kinder

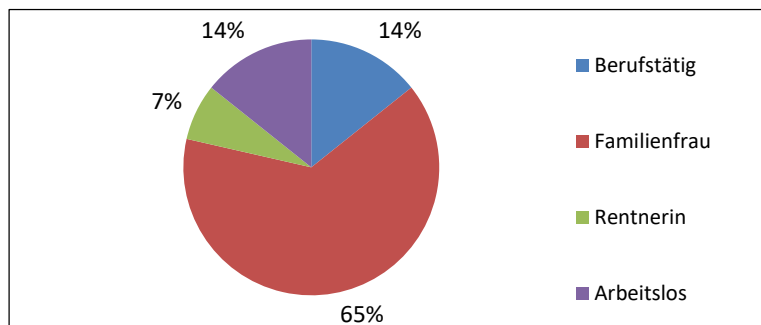
	Kinder	%
0 - 2 Jahre	4	25,0%
3 - 5 Jahre	4	25,0%
6 - 9 Jahre	4	25,0%
10 - 12 Jahre	2	12,5%
13 - 15 Jahre	1	6,3%
16 - 18 Jahre	1	6,3%
Gesamt	16	100%



75% der Kinder im Frauenhaus waren unter 10 Jahre alt (2023: 81%; 2022: 71%; 2021: 88%).

6. Berufstätigkeit

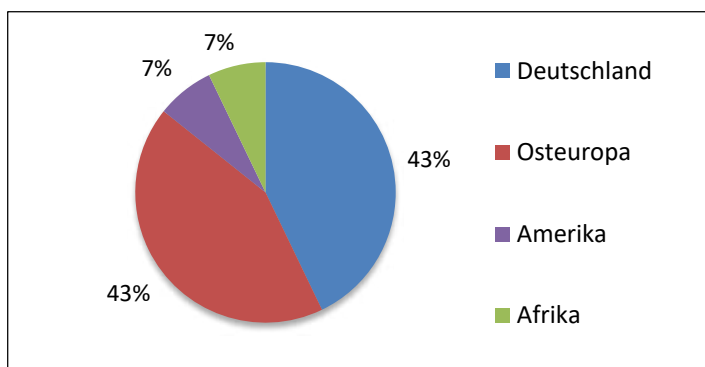
	Frauen	%
Berufstätig	2	14,3%
Studentin, Azubi, Schülerin	0	0,0%
Familienfrau	9	64,3%
Rentnerin	1	7,1%
Arbeitslos	2	14,3%
Sonstige	0	0,0%
Gesamt	14	100%



14% (2023: 16%; 2022: 25%; 2021: 20%) der Frauen waren zum Zeitpunkt der Aufnahme ins Frauenhaus berufstätig oder geringfügig beschäftigt und/oder bezogen ergänzende Sozialleistungen. 86% (2023: 84%; 2022: 75%; 2021: 80%) der Frauen waren Arbeitslosengeld-, Bürgergeld-Empfängerinnen, Familienfrauen, Auszubildende, Schülerinnen, Studentinnen.

7. Staatsangehörigkeit

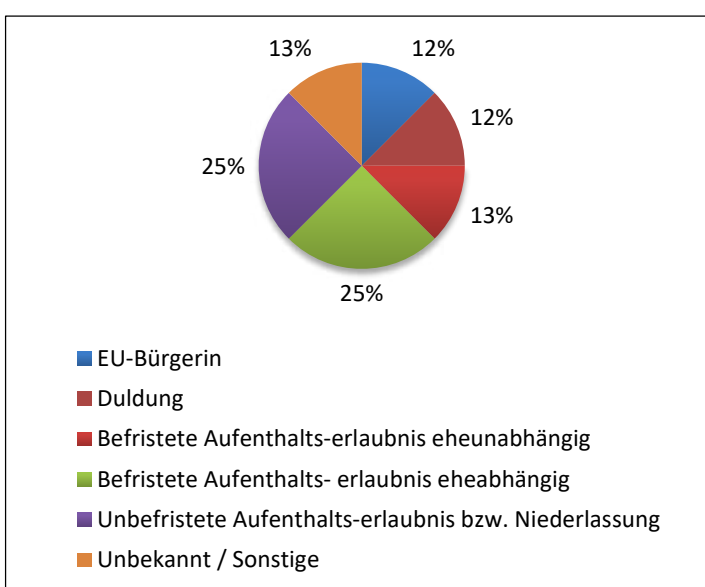
	Frauen	%
Deutschland	6	42,9%
Westeuropa	0	0,0%
Osteuropa	6	42,9%
Amerika	1	7,1%
Asien	0	0,0%
Afrika	1	7,1%
Gesamt	14	100%



57% der Frauen hatten einen ausländischen Pass (2023: 58%; 2022: 63%; 2021: 73%).

8. Aufenthaltsstatus der Frauen (ohne deutsche Staatsangehörigkeit)

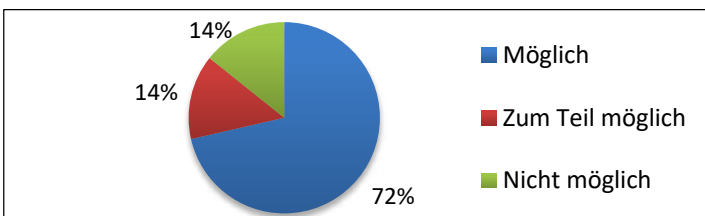
	Frauen	%
EU-Bürgerin	1	12,5%
Duldung	1	12,5%
Befristete Aufenthalts- erlaubnis eheunabhängig	1	12,5%
Befristete Aufenthalts- erlaubnis eheabhängig	2	25,0%
Unbefristete Aufenthalts-erlaubnis bzw. Niederlassung	2	25,0%
Unbekannt / Sonstige	1	12,5%
Gesamt	8	100%



Der Anteil der Frauen mit einer befristeten Aufenthaltserlaubnis (eheunabhängig und eheabhängig) lag bei 38% (2023: 27%; 2022: 20%; 2021: 27%).

9. Verständigung auf Deutsch / ohne Dolmetscherin

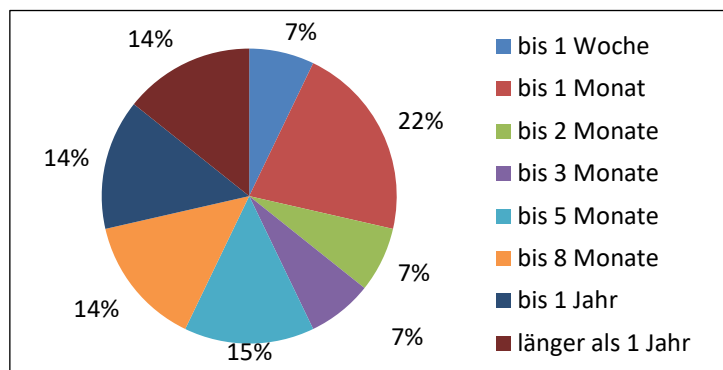
	Frauen	%
Möglich	10	71,4%
Zum Teil möglich	2	14,3%
Nicht möglich	2	14,3%
Gesamt	14	100%



Bei 71% der Frauen (2023: 68%; 2022: 62%; 2021: 66%) war eine Verständigung auf Deutsch möglich. 29% der Frauen (2023: 32%; 2022: 37%; 2021: 33%) verfügten über geringe oder keine Deutschkenntnisse. Zum einen war es daher für die Frauen schwierig, ihre Situation und ihre Ängste zu formulieren. Zum anderen waren viele Informationen, Absprachen und eine psychosoziale Beratung kaum möglich. In diesen Fällen waren häufig Gespräche mit Dolmetscherinnen nötig, damit wichtige Themen besprochen werden konnten.

10. Aufenthaltsdauer im Frauenhaus

	Frauen	%
bis 1 Woche	1	7,1%
bis 1 Monat	3	21,4%
bis 2 Monate	1	7,1%
bis 3 Monate	1	7,1%
bis 5 Monate	2	14,3%
bis 8 Monate	2	14,3%
bis 1 Jahr	2	14,3%
länger als 1 Jahr	2	14,3%
Gesamt	14	100%

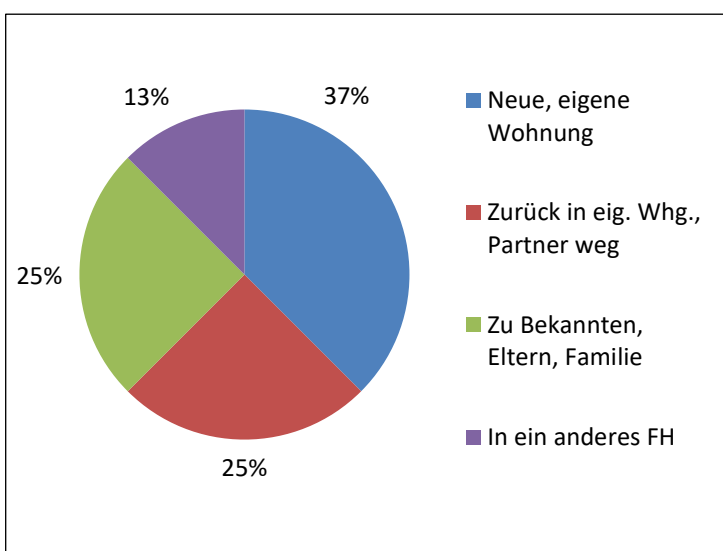


Der Anteil der Frauen, die weniger als einen Monat im Frauenhaus waren, lag bei 29% (2023: 21%; 2022: 19%; 2021: 0%) und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die durchschnittliche Verweildauer der Frauen bezogen auf das Jahr (nicht auf die gesamte Aufenthaltsdauer) lag bei 149 Tagen (2023: 132; 2022: 142; 2021: 128; 2020: 175).

11. Aufenthalt nach dem Frauenhaus

	Frauen	%
Neue, eigene Wohnung	3	37,5%
Zurück in eig. Whg., Partner weg	2	25,0%
Zurück zum Ehemann/Partner	0	0,0%
Zu Bekannten, Eltern, Familie	2	25,0%
In ein anderes FH	1	12,5%
And. Einrichtung	0	0,0%
Unbekannt*	1	12,5%
Noch im FH*	6	75,0%
Gesamt	8	100%

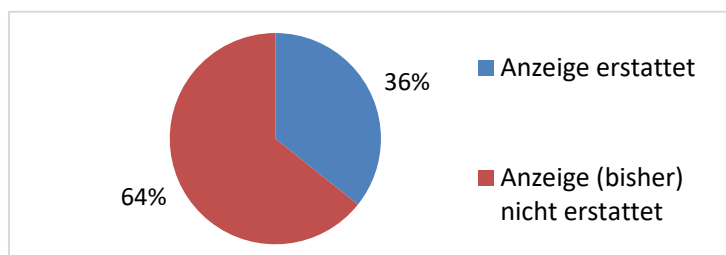


Der Anteil der Frauen, die nach dem Frauenhausaufenthalt eine eigene Wohnung bezogen haben, lag bei 38% (2023: 42%; 2022: 67%; 2021: 78%). Zwei Frauen haben über die UWS (Ulmer Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft) eine Wohnung erhalten (2023: 2; 2022: 4; 2021: 3). Der Anteil der Frauen, die zum Ehemann/Partner zurückgekehrt sind, lag bei 0% (2023: 25%; 2022: 22%; 2021: 11%).

* werden nicht ausgewertet

12. Gerichtliches Verfahren

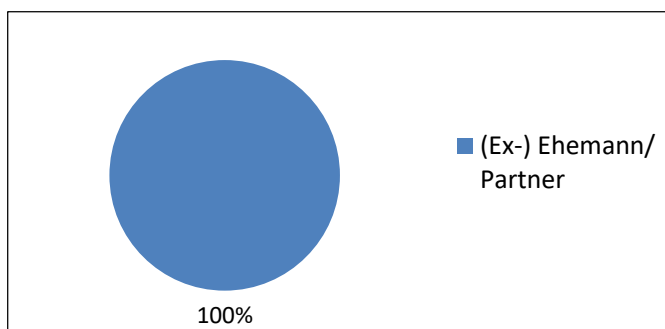
	Frauen	%
Anzeige erstattet	5	35,7%
Anzeige (bisher) nicht erstattet	9	64,3%
Gesamt	14	100%



Da die Täter zu 100% aus dem familiären Umfeld der Frauen stammten, war die Bereitschaft, eine Anzeige zu erstatten, eher gering. Der Anteil der Frauen, die Anzeige erstattet haben, lag dennoch bei 36% (2023: 37%; 2022: 19%; 2021: 20%).

13. Von wem wurde die Frau misshandelt?

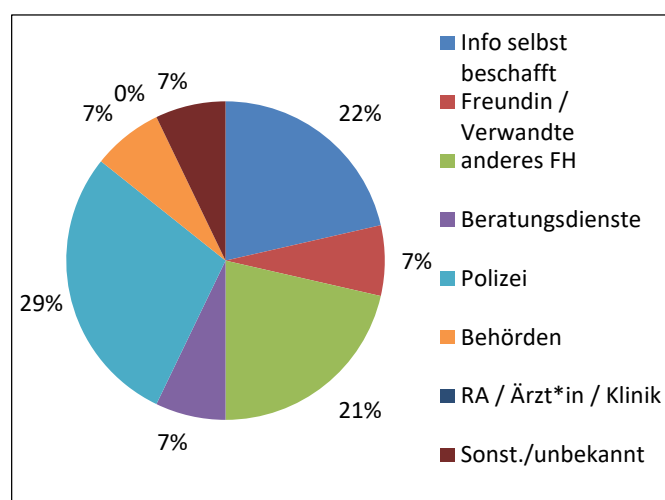
	Frauen	%
(Ex-) Ehemann/ Partner	14	100,0%
Männl. Angehörige	0	0,0%
Partnerin	0	0,0%
Weibl. Angehörige	0	0,0%
Sonstige	0	0,0%
Unbekannt	0	0,0%
Gesamt	14	100%



Die Täter stammten zu 100% aus dem familiären Umfeld. In 100% (2023: 84%; 2022: 100%; 2021: 93%) der Fälle handelte es sich um den (Ex-)Ehemann/Partner.

14. Vermittlung ins Frauenhaus

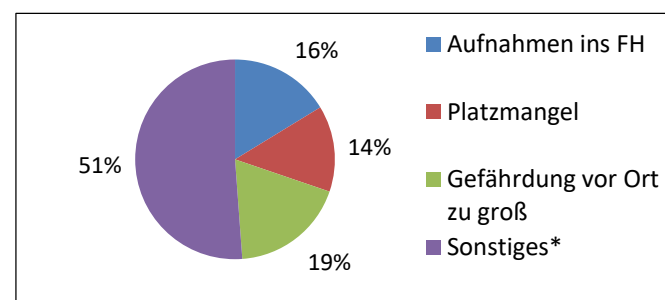
	Frauen	%
Info selbst beschafft	3	21,4%
Freundin / Verwandte	1	7,1%
anderes FH	3	21,4%
Beratungsdienste	1	7,1%
Polizei	4	28,6%
Behörden	1	7,1%
RA / Ärzt*in / Klinik	0	0,0%
ÖA, Internet, Info- Material, etc.	0	0,0%
Sonst./unbekannt	1	7,1%
Gesamt	14	100%



In 43% (2023: 47%; 2022: 50%; 2021: 40%) der Fälle wurden die Frauen von anderen Institutionen (Beratungsdienste, Polizei, Behörden, Klinik, Ärzt*in) an uns vermittelt.

15. Ulmer Frauenhausanfragen

	Frauen	%
Aufnahmen ins FH	7	16,3%
Platzmangel	6	14,0%
Gefährdung vor Ort zu groß	8	18,6%
Sonstiges*	22	51,2%
Gesamt	43	100%



43 Anfragen an das Frauenhaus kamen aus Ulm (2023: 40; 2022: 46; 2021: 44; 2020: 42). Davon mussten 6 Frauen aus Platzmangel abgewiesen werden (2023: 6; 2022: 5; 2021: 7; 2020: 11). Diese wurden persönlich beraten, gegebenenfalls an andere Frauenhäuser vermittelt oder es wurden andere Lösungen gefunden.

*Sonstiges bedeutet u.a.: Frau findet eine andere Lösung, entscheidet sich nach der Beratung nicht ins Frauenhaus zu gehen, meldet sich nicht mehr, bleibt beim Mann.

Auswärtige Frauenhausanfragen werden statistisch nicht erfasst.